

Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I**Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Klassen 5-10**

Jgst. 5	Jgst. 6
1. Ankommen im Religionsunterricht – Nachdenken über die „großen Fragen“	1. Religionen begegnen – wie Juden und Muslime ihren Glauben leben
2. Im Vertrauen auf Gott unterwegs – die Erzählungen von Abraham als Stammvater des Glaubens	2. Die Liebe Gottes erfahrbar machen - Jesus wendet sich den Menschen zu
3. Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft – Wie Menschen Weihnachten feiern	3. Die gute Nachricht breitet sich aus – die Anfänge des Christentums
4. Mit Gott rechnen – Bilder, Geschichten und Gedankenspiele	4. Gemeinsam glauben – christliches Leben in Vielfalt
5. Die Geschichte Gottes mit den Menschen – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	5. Wunderbar und gefährdet – die Schöpfung

Jgst. 7	Jgst. 8
1. Wer bin ich? Wer will ich sein? – Verantwortung für sich und andere übernehmen	1. Auf der Suche nach dem barmherzigen Gott – Martin Luther und die Folgen
2. Glaube wird sichtbar – in Menschen und Orten	2. Juden und Christen – eine wechselvolle Geschichte
3. Dein Reich komme – was Jesus wollte und tat	3. Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben
4. Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale	4. Alles Karma? – das Welt- und Menschenbild im Buddhismus
5. Wahrheit und Lüge –Nachdenken über Wahrhaftigkeit	

Jgst. 9	Jgst. 10
1. Im Namen Gottes: Protest! – prophetisches Zeugnis	1. Kein Märchenbuch, sondern ein Glaubens- und Lebensbuch – die Bibel
2. Gott?! – die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung	2. Wenn Glaube gefährlich wird – religiöser Fundamentalismus
3. Gekreuzigt und auferstanden – Jesus der Christus	3. Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod
4. Nathans Kinder – Christen, Juden und Muslime	4. Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus
	5. Es geht auch fair – solidarisch und nachhaltig leben

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klassen 5-10

Vorbemerkung:

Kompetenzerwartungen, die den Medienkompetenzrahmen NRW bzw. die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung bedienen, sind farbig hervorgehoben (MKR; VB), vgl. dazu auch Anhang 2.

Jahrgangsstufe 5
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5- I:</u></p> <p>Unaussprechlich und ungreifbar? Reden von und mit Gott</p> <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott <p>Hinweis: Dieses Unterrichtsvorhaben führt kurz in die in den nächsten Jahren anstehenden Themen des RU ein und kann in der hier vorgestellten Form als Orientierungsrahmen unterrichtet werden. Teile davon sind jedoch auch gut in nachfolgende Unterrichtsreihen integrierbar.</p>
<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1</p> <p>entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2</p> <p>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1</p> <p>vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1</p> <p>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2</p> <p>achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3</p> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</p> <p>stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6</p> <p>erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</p>
<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachdenken über den Zufall der eigenen Existenz, über das eigene Ich, über Orientierungen für das eigene Leben, ... - Leben in Gemeinschaft(en) - Umwelt und Umfeld - Die Frag-Würdigkeit Gottes - Die Bedeutung von Namen <ul style="list-style-type: none"> ○ Jeder Mensch hat einen Namen (Idee: Namenpatrone der SuS) Einzigartigkeit des Menschen

- Namen als Programm – Hannah Arendt als Namensgeber unserer Schule und Nils Stensen als Namensgeber der katholischen Pfarrgemeinde (Ideen zur Biographie von Niels Stensen) Bilder Priesterseminar Osnabrück

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Das Labyrinth als Lebenssymbol
- Gedicht Zufall (M. Auer)
- Wunder (Raquel J. Palacio): Der erste Tag in der neuen Klasse
- Karlsson vom Dach (A. Lindgren)
- Ggf: Film "Unheimlich perfekte Freunde"
- Ggf: Methodenkoffer „Gottesbilder“ aus der Medienseite des Bistums Osnabrück

Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kath. Kirche St. Margareta

Kooperationen: ----

Unterrichtsvorhaben 5- II:

Die Hoffnungsbotschaft – Jesus, der Christus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17

- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
 - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
 - beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, K27
 - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

[In eckigen Klammern sind jeweils Angaben zum religiösen, politischen, gesellschaftlichen, geographischen ... Hintergrund, der für ein sachgerechtes Verständnis der Begegnungsgeschichten relevant ist.]

- Jesus auf der Spur – zeitgenössische und aktuelle Aussagen über Jesus
- Jesus tritt auf – unbequem in Nazaret [jüdisches Dorfleben zur Zeit Jesu]
- Das Land, in dem Jesus lebte
- Jesus verändert Menschen: z.B. Zachäus [röm. Besatzung; Zöllner; Pharisäer; Unreinheit]
- Jesus heilt Menschen: z.B. Bartimäus [Verständnis von Krankheit]
- Jesus stellt den Menschen über das Gesetz [Thora; Sabbat]
- Jesus ist der langersehnte Messias [Messiaserwartung – vgl. UV 6.4. Kindheitsevangelien; atl. Prophezeiung bei Jesaja]
- Menschen in der Nachfolge Jesu

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
 - o Geographische und gesellschaftliche Situation
 - o Römische Besatzung
 - o Die Erwartung des Messias
 - o Bedeutung des Sabbats
 - o Verständnis von Krankheit
- Aktualisierung; handlungs- und produkt-orientierte Zugänge → Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen:

- Ggf. mit dem Deutschunterricht: perspektivisches (personales) Erzählen; Informationen aus Sachtexten entnehmen

Ggf. mit Geschichte: Römisches Weltreich und Kultur

Unterrichtsvorhaben 5- III:

Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft – Wie Menschen Weihnachten feiern

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Feste des Glaubens

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Hinweise: ---**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (**MKR 2.1: 2.2**)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K2
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48

- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Woran man erkennen kann, dass Weihnachten vor der Tür steht
- Weihnachten früher (z.B. vor 100 Jahren) und heute
- Weihnachtssymbole und -bräuche (Idee: Gestaltung des Kirchenraumes zu den unterschiedlichen Festen des Kirchenjahres; Krippe, Gestaltung der Osterkerze durch SuS)
- Gabenbringer: Nikolaus, Christkind, Weihnachtsmann, (Drei Könige (Sternsingeraktion) Besuch Krippenausstellung Telgte)
- Jesu Geburt als Ursprung von Weihnachten – die Kindheitsgeschichten bei Mt und Lk
- Gott kommt in die Welt – die Weihnachtsbotschaft heute
- Ausblick: Kirchenjahr: Überblick, roter Faden: Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Beobachtungsspaziergang durch Lengerich: woran zu erkennen ist, dass Weihnachten vor der Tür steht
- Astrid Lindgren: Weihnachten in Bullerbü/ Lönneberga
- Weihnachten in (weiteren) Bilderbüchern
- Angeleitete Recherche zu Weihnachtsbräuchen
- Videoclip: Edeka-Werbung Weihnachten 2117 à Weihnachten (nur) als Fest der Liebe?

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Innenstadt Lengerich

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben 5-IV:

Die gute Nachricht breitet sich aus – die Anfänge des Christentums

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Anfänge der Kirche
- Feste des Glaubens

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, K32

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Pfingstereignis
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott vs. Polytheismus (z.B.: Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...)
- Kaiser Konstantin: Das Christentum auf dem Weg zur Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Erstellen einer Zeitleiste
- Ichthys (Funktion von Symbolen)
- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit inneren Augen sehen – Bildliche Darstellungen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen:

Unterrichtsvorhaben 5- V:

Mit Gott rechnen – Bilder, Geschichten und Gedankenspiele

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Frag-Würdigkeit Gottes
- Bilder für Gott!? – eigene und biblische Vorstellungen
- Gott als Schöpfer¹
- Fragen an Gott – z.B. angesichts des Leids
- Gott ist ansprechbar – Beten (auch: Psalmen)
- Meditation und Stille – sich auf Gott besinnen?!

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Gedankenspiele²
- Darstellungen der Kunst: der sich offenbarende Gott
- Arbeit mit der Psalmwortkartei (Oberthür)
- Arbeit mit literarischen (nichtbiblischen) Texten

Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kirche Sankt Margareta

Kooperationen: Kirchengemeinde

¹ Rainer Oberthür, Das Buch vom Anfang von allem. Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums. München 42018. Auch: <http://www.rainer-oberthuer.de/material/>

² Susanne Niemeyer, Damit wir klug werden – 100 Experimente mit Gott. Freiburg i.Br. 2015; Rainer Oberthür: Stell dir vor. Gedankenspiele über dich, Gott und die Welt. München 2016.

Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 6- I:**

Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens
- Leben in der Gemeinde

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (MKR 2.1: 2.2)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, K27
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Glaubensorte: Bedeutung von Räumen und Kirchen
- Gegenstände (Blickpunkte) in einer katholischen und einer evangelischen Kirche
- Leben in der Gemeinschaft / in der Gemeinde
- Eucharistie - die Feier des Lebens: Vorschlag: „Erklärte Messe“ feiern
- Kirche - ein Haus aus lebendigen Steinen
- Sich dem Menschen zuwenden - Leben in der Nachfolge Jesu
- Katholisch – evangelisch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Sakramente, Kirchenraum, Feste; Zeichen und Symbole)
- Einheit in Vielfalt - Ökumene

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Besuch einer katholischen und einer evangelischen Kirche
- Recherche, z.B. zu Gemeindeleben vor Ort

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

- Kath. und ev. Kirche: Kirchenführungen

Kooperationen: Mit ev. Kirche und Kath. Gemeinde

Unterrichtsvorhaben 6- II:

Im Vertrauen auf Gott unterwegs – die Erzählungen von Abraham als Stammvater des Glaubens

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3

- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, K43

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, **z.B.:**
 - o Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
 - o Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
 - o Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
 - o Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
 - o Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
 - o Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
 - o Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid – Gott bleibt nahe
- Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes
- Erzählung von Ibrahim und Ismail im Koran
- Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird³
- identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen
- Erzählung und Weitergabe der Abrahamsgeschichte als Ermutigung zum Glauben

didaktisch-methodische Anregungen:

- Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams
- Darstellungen der Kunst: der sich offenbarende Gott (z.B. Chagall)
- Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ----

Kooperationen: ---

³Kaddor, L., Müller, R.: Der Koran für Kinder und Erwachsene, München 2014

Unterrichtsvorhaben 6- III:

Religionen begegnen – wie Christen, Juden und Muslime ihren Glauben leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, K43
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 (MKR 2.3; 2.4)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 (VB D),
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser und areligiöser Überzeugungen, K46

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Ermittlung der Lernausgangslage: Juden, Christen und Muslime - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich
- Feste feiern im Jahres- und Lebenslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Ruhetage: Freitag, Samstag, Sonntag
- Berufung auf Abraham (vgl. UV 5.2)

Didaktisch-methodische Anregungen:⁴

- **Erstellen eines Advance-organizers zu den drei Religionen**
- Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee.
- Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten
- **Verbindlich (auch im Rahmen von "Demokratie fördern"):**
 - **Erstellung eines interreligiösen Kalenders**
"Völlig meschugge" (Film erhältlich beim Medienportal der ev. und kath. Kirche)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Besuch einer Synagoge (z.B. Münster) und einer Moschee in Lengerich

Kooperationen:

ER/PP

Unterrichtsvorhaben 6- IV:

Die Geschichte Gottes mit den Menschen – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: für eine menschenfreundliche und vielfältige Theologie

Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

Inhaltfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

⁴ Literaturhinweise:

- Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch.
- www.religionen-entdecken.de
- Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter.
- Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: Interreligiöses Lernen RelliS (1/2013), S. 40-45.
- Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken.

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Bedeutung von Geschichten
- Was die Bibel ist und was sie nicht ist
- Sich zurecht finden in der Bibel
- Bibel als Buch aus Büchern: Biblische Texte als Erzählungen von Erfahrungen, die Menschen in unterschiedlichen Zeiten mit Gott gemacht haben, z.B.:
 - Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
 - Ex 13f als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
 - Jes 11 – Hoffnung auf eine bessere Welt
 - Lk 4,16-21 – Verkündigung des Beginns der besseren Welt mit Jesus
 - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes
 - 1 Kor 15 – Jesu Botschaft weitertragen
- **Verbindlich: „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte; Fiktionalität und Historismusfalle; LGBTQ+ und der lange Weg zu einer menschlichen und menschenfreundlichen Kirche**
- (Expertengespräch: Vertreter Queergemeinde Münster PA in Sel. Niels Stensen)

Didaktisch-methodische Anregungen:

- „Mit inneren und mit äußeren Augen sehen“ (AB)
- Advance organizer zur Arbeit mit biblischen Texten
- Texte in der Bibel auffinden
- Handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen
- Deutung biblischer Texte vor dem Hintergrund ihrer Entstehungssituation

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ----

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben 6- V:

Wunderbar und gefährdet – die Schöpfung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (**MKR 2.1: 2.2**)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 (VB Ü, VB D)
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Welt als Schöpfung sehen:
 - o wunderbar ist unsere Welt
 - o von Gott als Schöpfer sprechen
 - o der Mensch als Geschöpf und Abbild Gottes
- Unser Umgang mit der Welt - Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104
- Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Erstellen von Collagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung
- Auszüge aus: Laudato si – Unsere Erde in Gefahr. Eine Botschaft von Papst Franziskus für dich. Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus für Kinder übersetzt
- Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ggf. Zoobesuch unter christlicher Perspektive;

Handlungsorientierter Zugang: Entwicklung von Ideen für und Mitarbeit im Schöpfungsgarten St. Margareta

Kooperationen: Kath. Kirchengemeinde St. Margareta, Lengerich

Unterrichtsvorhaben 7-I:

Wer bin ich? Wer will ich sein? – Verantwortung für sich und andere übernehmen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Wer bin ich? - sich mit Stärken und Schwächen annehmen
- Freiheit und Verantwortung - zwischen Selbstbestimmung und Autoritäten
- Verantwortung übernehmen: Entscheidungen treffen, Umgang mit sozialen Medien, Zivilcourage beweisen
- Beziehungen gestalten
- Meine (Sehn-)Süchte
- Was mir Orientierung gibt – Werte, ...
- ...

Didaktisch-methodische Anregungen:

- **Leitmedium Film oder Ganzschrift** (z.B. „Wunder. Sieh mich nicht an“ von Raquel J. Palacio oder Film „Der ganz große Traum oder wie der Lehrer Konrad Koch den Fußball nach Deutschland brachte“

	<ul style="list-style-type: none"> - Ggf.: Recherche (z.B. „Süchte“) - Diskussion über den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien: Thematisierung von Chancen und Gefahren - (in Ansätzen) Schritte ethischer Urteilsfindung - Diskussionsformen - Anregungen zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung: Lesetagebuch zur Ganzschrift oder Erstellung eines Portfolios <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 7-II:

Glaube wird sichtbar – in Menschen und Orten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Glaube nimmt Gestalt an – am Beispiel des Kirchbaus – dabei Selbstverständnis und Aufbau von Kirche

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8 - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26 - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29 - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34 - beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35 - erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens, K36 - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39 	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen in der Nachfolge: Franz von Assisi, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> o Skandal in Assisi: Mut zur Armut bzw. Bruch mit dem Vater o Franziskus und die Kirche o Franziskus und Clara - Ordensgründungen o Ein Papst, der sich auf Franziskus beruft: Franziskus und der Reichtum der Kirche - Weitere Glaubenszeugen (vgl.: Localheroes, https://www.uni-passau.de/local-heroes, zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen zu David Macaulay, Sie bauten eine Kathedrale - Film (2018): Franz von Assisi und seine Brüder; Franziskusbilder und -legenden; „Leichtes Gepäck“ (Silbermond) - Arbeitsteilige Recherche und Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“: Menschen in der Nachfolge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> o Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander (Experten-gespräch P.H.M. Hürter) o Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt o Weltwärts Freiwilligendienst Bistum Münster o Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (dazuauch: „youngcaritas“) o Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen o Ordensleute aus dem Bistum Münster/Osnabrück als Zeugen einladen. o Inhaltliche Auswertung, z. B. Was mich am meisten angesprochen hat / Was Glauben konkret bedeuten kann / Welche Fragen sich mir stellen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>z.B. Besuch bei der Caritas, kirchenraumpädagogische Exkursion: Caritas St. Margareta, Mitarbeit im Kirchencafé St. Margareta, Lengerich.</p> <p>Kooperationen: Kath. Kirchengemeinde, Lengerich</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben 7-III:**Dein Reich komme – was Jesus wollte und tat****Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Hinweise: ---**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19
- (grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- „Jesus – den kennt doch jeder!?“ – z.B.: Stellungnahmen zu Jesus; Jesusbilder
- „Jesus“-Klischees (z.B. Jesus in der Werbung, Jesus im Internet, im Film, ...)
- Reich Gottes: die „Vision“ Jesu
 - o vom Reich Gottes in Gleichnissen erzählen [Gleichnis als Gattung]
 - o das Reich Gottes erfahrbar machen (Wundererzählungen) [*Gattung explizit erst in Klasse 10*]
 - o *Vater unser*
 - o Zuspruch für die Armen (ggf.: Seligpreisungen): provozieren im Namen Gottes
 - o Jesus – ein Jude in der Tradition des jüdischen Glaubens (Bsp.: Lk 2,41-50: Der 12jährige Jesus im Tempel)

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)

	<ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung und –analyse - Der Jesus-Skandal: Max Liebermann, Studie eines Knaben (Der zwölfjährige Jesus im Tempel), 1878, vgl.: https://www.hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online/max-liebermann/studie-eines-knaben-der-zwoelfjaehrige-jesus-im-tempel, zuletzt aufgerufen am 15.06.2020 - Ganzheitliche bzw. handlungsorientierte Methoden - Anregungen zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung: ggf. Verfremdung bzw. Aktualisierung weiterer Gleichnisse oder Wundererzählungen - Wenn Jesus heute lebte: Gestaltungsaufgabe „Jesus an der Ems“ (vgl.: „Jesus an der Ruhr“: https://artothek.rpi-virtuell.net/arssa-cra/raum_01/info_jar01.htm, zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) - Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---Kooperationen: ---</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 7-IV:

Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (**VB Ü, VB B, VB C**)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7 - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60 - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61 - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65 - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, K66 	<ul style="list-style-type: none"> - „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“ - Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs: <ul style="list-style-type: none"> o Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...) o Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert? o firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation (Wie geht Firmung in Sel. Niels Stensen?) Treffen mit Teamern der Firmvorbereitung. <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Placemat oder Brainstorming zum Einstieg - Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest - Anselm Grün zur Firmung, z. B. unter: http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung.php (zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) - Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Regina Voss: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs, unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article_id=320398 (zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) - Rund um den Globus „Volljährigkeit“ feiern, unter: https://www.globalcitizen.org/de/content/13-amazing-coming-of-age-traditions-from-around-th/ (zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) - Rituale des Erwachsenwerdens in der Literatur – z.B. „Heldenreisen“ in „Der kleine Hobbit“, das Motiv des Drachenkampfes , ... <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: Kath. Kirchengemeinde, Lengerich</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 7-V:

Wahrheit und Lüge – Nachdenken über Wahrhaftigkeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Was ist Wahrheit? Was ist Lüge?
- Darf man, soll man, ja muss man manchmal lügen?
- „Euer Ja sei ein Ja“ (vgl. Mt 5,33-37)
- Z.B. Gerüchte und Mobbing
- Z.B. Wahrheit und Medien, z.B. Lügen Bilder? Falschmeldungen, Lügen, fake news, ...)

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Antje Damm: „Echt wahr?“ (Moritz-Verlag, 2016)- ppt
- Hilde Domin, Unaufhaltsam
- Darf man, soll man, ja muss man manchmal lügen? (Fortbildung Michael Prinz, z.B.:
 - o »beschissener penner. immer die wahrheit sagen ist ehrlich gefährlich« – Ein Interview mit dem Journalisten Jürgen Schmieder
 - o »Der Dummschwätzer« – Ein Gewohnheitslügner ist dazu verurteilt, 24 Stunden lang die Wahrheit zu sagen
 - o Fallbeispiele
 - o Vier »Gewissensfragen« an Dr. Dr. Rainer Erlinger: Lüge, Wahrheit und Alltagsmoral – Gruppenanalyse
 - o Lernen von Begriffen und Perspektiven
- Michael Wittschier, Mit Dichtern denken. Paderborn 2019, Inhaltsfeld II,4: Mit und ohne Lügen leben, S. 83-95

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben 8-I:

Auf der Suche nach dem barmherzigen Gott – Martin Luther und die Folgen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, K31
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, K32
- (beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34)
- (erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens, K36)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, K40

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z.B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (*auch.: Gewissenkonflikt Luthers*)
- Augsburger Religionsfriede
- Wie es weiterging - Ökumene als bleibende Herausforderung
- *Ggf. Wdh: Gemeinsamkeiten und Unterschiede evg.-kath.*

Didaktisch-methodische Anregungen:

- *Luther-Videoclip zur „Churchnight“ (ekd)*
- *Filminterpretation, z.B. „Luther“ (2003)*
- *Rollenspiele*

Anregungen zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung:

- o ggf. (als additum) – ein who is who der Reformation erstellen
- <https://www.taize.fr/de>

Hinweise auf außerschulische Lernorte: --

Kooperationen:(Rückgriff auf Ergebnisse des Geschichtsunterrichts – Kl. 7 Reformation)

Unterrichtsvorhaben 8-II:

Juden und Christen – eine wechselvolle Geschichte

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, K49
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, K51
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, K52
- (erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen und Didaktisch-methodische Anregungen:

- **Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute:** Bilder (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesusmörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Degendorfer Gnad; ...): Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit
 - o **mögliche Aspekte:**
 - Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
 - Beispiele für christlichen Antijudaismus und seine Gründe in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“,

<p>Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53)</p> <p>– beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58</p>	<p>„Ritualmörder“... – vgl. „Degendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekennnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum ▪ Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Anregung: Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---Unterrichtsgang zum jüd. Friedhof Lengerich mit einem Experten aus Lengerich.</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Rückgriff auf den Geschichtsunterricht (Juden, Christen und Muslime im Mittelalter)</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben 8-III:

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (MKR 2.1;2.3;4.1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, K5
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, K6
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.:

- Werte in einer Beziehung:
 - o eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)
 - o Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe
- Was ist Liebe? Z. B.:
 - o Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia
 - o Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)
 - o Hetero- und Homosexualität
- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.:
 - o „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazjl (Zuletzt aufgerufen am 15.06.2020)
 - o Dating Apps
 - o Seitensprungagenturen
 - o Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: Quality Land, Berlin 2017
- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin)
- „Wahre Liebe wartet!“? (Expertengespräch EFL Bistum Münster in Lengerich / Diakonie)
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?
- **Verpflichtend: Queere Theologie als Chance für eine den Menschen zugewandte Kirche**

	<ul style="list-style-type: none"> - Expertengespräch: Iris Horstmann Referentin für Diversität im Bistum Münster und/ oder PA In Sel. Niels Stensen - <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus sozialen Netzwerken, über Lieder, à Sammeln von Fragen, ... - Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen - Einbeziehen kirchlicher Positionen - Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: <ul style="list-style-type: none"> o Sido, Liebe https://www.youtube.com/watch?v=wPuJINSigHM (Zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) o Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4 (Zuletzt aufgerufen am 15.06.2020) o Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ... - Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps <p>Literaturtipps: <i>Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011</i> <i>RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013</i></p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch in einer Beratungsstelle, z. B. der Caritas</p> <p>Kooperationen: mit dem Fach Biologie</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 8-IV:

Alles Karma? – das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1

- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, K55
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, K56
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, K57

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharta's Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
 - o Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
 - o Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die Predigt von Benares)
- Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der achteilige Pfad
- Buddhismus und Christentum im Vergleich:
 - o „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)
 - o „Gründer“
- ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus, auch: Erscheinungsformen eines „westlichen Buddhismus“
- ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), Formen der Meditation

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Umgang mit Sachtexten
- Ggf.: Film „Little Buddha“
- Ggf.: Die kleine Eule und ihr Weg ins Leben
- Ggf.: Auszüge aus dem Roman „Buddha Boy“

Anregungen zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung:

- o ggf. Erstellung von „FAQ“s zum Buddhismus, differenziert nach Anzahl und Niveau

Literatur/Links:

<https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/buddhismus-im->

	<p>religionsunter- richt/ch/24e1bccf92b4501d46be0aa66a686e3a/ (Zuletzt aufgerufen am 15.06.2020)</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 9-I:

Im Namen Gottes: Protest! – prophetisches Zeugnis

Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

Inhaltfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, K18
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Was ist ein Prophet /eine Prophetin?
- Ausführlich: ein Prophet (z.B. Amos) in seiner Zeit und Welt
- Ggf.: weitere Propheten
- Kriterien biblischer Prophetie und Charakteristika prophetischer Sprache: Bildsprache, ...
- Gattung: „Berufungserzählung“
- Propheten jüngerer Zeit / Aktualität prophetischen Wirkens: von der politischen Dimension des Glaubens
- Ggf.: Propheten im interreligiösen Vergleich

Didaktisch-methodische Anregungen:

<ul style="list-style-type: none"> – beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46 	<ul style="list-style-type: none"> – Ggf.: Gestaltung eines Prophetenportraits (anhand biblischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild) – Bildbeschreibung und -analyse – ggf.: Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed (vgl. <i>Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009</i>); Mausoleum Nabi Yunus des Propheten Jona in Mossul/Ninive (<i>Es war Kultstätte für die drei abrahamitischen Religionen und wurde 2014 vom sog. „Islamischen Staat“ zerstört, vgl. Von Mossul nach Palmyra. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe, Katalog Bundeskunsthalle Bonn, Bonn 2019</i>) – Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. Z. B. <i>Fischer, Irmtraud: Gotteskünderinnen, Stuttgart 2002 / Welt und Umwelt der Bibel, Heft 4/2004: Prophetie und Visionen, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2004 / in Religion, Heft 2/2016: Ester, Aachen 2016</i> – Anregungen zur Individualisierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ ggf. einen Beitrag für „Speaker’scorner“ verfassen; ggf. (als anspruchsvollere Aufgabe) prophetische Reden entwerfen, z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus? ○ (arbeitsteilige) Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken, z. B. zu Rigoberta Menchu, Greta Thunberg, Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus, ... <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 9-II:**Gott?! – die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung****Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung
- biblische Gottesbilder

Hinweise: ---**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, K15
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, K17

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- (eigene) Gottesbilder
- Gotteserfahrung im eigenen Leben oder im Leben anderer
- Fragwürdigkeit des Gottesglaubens
- Gott angesichts des Leids
- Bekenntnis zu Gott
- Gebet
- Trinität- die Wesenseinheit Gottes in drei Personen

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Vgl. Zeitschrift „Religion unterrichten“ (V&R) 1/2020: Gott
- Vgl. Zeitschrift Rellis (4/2013) „Trinität“
- Erstellung und Auswertung von Fragebögen
- Verschiedene Möglichkeiten zur Visualisierung von Gottesbildern

	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung von Gottesdarstellungen in der Kunst - Unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen - Ggf. Lesen einer Ganzschrift/ Auszüge einer Ganzschrift: <ul style="list-style-type: none"> o Gott braucht dich nicht (Esther Maria Magnis) o Oscar und die Dame in Rosa (Eric-Emmanuel Schmitt) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 9-III:

Gekreuzigt und auferstanden – Jesus der Christus

Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Inhaltfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (**MKR 2.1;2.3;4.1**)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

<ul style="list-style-type: none"> – zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, K21 – zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, K22 – unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), K23 – erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, K24 – deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, K25 – erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26 – beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, K27 – bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28 – beurteilen die Relevanz biblischer Glaubensereignisse für Menschen heute, K46 – bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, K48 – charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54 – unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, K57 	<p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu - Prozess Jesu - Auferstehung: Der Tod hat nicht das letzte Wort - Vorstellungen von Auferstehung- auch in Abgrenzung zu Wiedergeburtsvorstellungen - Jesus, der Messias - Gegenwartsrelevanz des Glaubens an Jesus <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Synoptischer Vergleich: Prozess Jesu à Entstehungskontext der Evangelien als Erklärung für die antijudaistischen Tendenzen - Projektidee: Prozess Jesu „inszenieren“ - Erschließung von Bildern zu Tod und Auferstehung z.B. „Der Gekreuzigte“ (Sieger Köder), „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ (Otto Pankok), „Die weiße Kreuzigung“ (Marc Chagall) - Ggf. Film: Jesus liebt mich <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: Pfarrei: Vorbereitung „Pray an eat“</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 9-IV:

Nathans Kinder – Christen, Juden und Muslime

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (MKR 2.1;2.3;4.1)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, K52
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59 (VB D)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- gemeinsame Wurzeln der drei monotheistischen Weltreligionen
- Entstehung des Christentums aus der Jüngerschaft des Juden Jesu
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Weltreligionen
- Antisemitismus und Antijudaismus
- interreligiöser Dialog
- Ringparabel

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Ggf. Lesen einer Ganzschrift/ Auszüge einer Ganzschrift: Nathan und seine Kinder (Mirjam Pressler), dabei besonders: Die Ringparabel (S. 159-163)
- Ggf. Auseinandersetzung mit religiösen Vorurteilen in der Gegenwart (evtl. auch Problematisierung: Vorurteile in sozialen Medien)
- Vgl. Zeitschrift Rellis (1/2013): Interreligiöses Lernen
- Evtl. Wiederholung und Vernetzung: antijudaistische Tendenzen in den Evangelien
- Ggf. Projekt Weltethos
- Film: Von Menschen und Göttern (Xavier Beauvois)
- Film/Buch: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran E. E. Schmitt.
- Buch: Catherine Clement: Theos Reise

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben 10-I:

Kein Märchenbuch, sondern ein Glaubens- und Lebensbuch – die Bibel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K43
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, K45
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, K47
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, K48

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Die Bibel: Wahrheit und Fiktionalität – Problem anzeigen
 - o Anfragen (nicht nur von Schülerinnen und Schülern) an die Bibel
- Kein Geschichts-, sondern ein Geschichtenbuch; Gottes Wort als Glaubens- und Lebensbuch:
 - o Gen 1 als Präambel zur Bibel (vgl. *Idee I. Ix*)
 - o Konkretisierung an Wundererzählungen wie Rettung am Schilfmeer, Heilungsgeschichten, Stillung des Sturms
- Gattungen: Evangelien (z.B. an den Kindheitsgeschichten), Wundererzählungen
- „Sitz im Leben“ und Gattung als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte (vgl. Ansatz der „historischen Exegese“ von Stefan Schreiber)
- Abgrenzung von wortwörtlicher Bibelauslegung, für eine menschenfreundliche Theologie der Vielfalt, nicht der Ausgrenzung

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Vgl. Zeitschrift „Religion unterrichten“ (V&R), 1/2021: „Wunder“
- Vgl. Fortbildung G. Otten: „Die Bibel zum Sprechen bringen“

	<ul style="list-style-type: none"> - Evangelien als Erzählung des „bios“ Jesu (Materialien S. Schreiber; Fortbildung J. Paeßens / G. Otten zum Lukasevangelium) - Zusammenarbeit mit und Besuch in der Queerge-meinde in Münster <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 10-II:

Wenn Glaube gefährlich wird – religiöser Fundamentalismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- religiöser Fundamentalismus

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (**MKR 2.1;2.3;4.1**)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)

Didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweis: Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben (siehe z. B.

<p>extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67</p>	<p><i>untenstehenden Link zur Bundeszentrale für politische Bildung)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche zu Begrifflichkeiten - Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates - kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion - Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_Cl90 (Zuletzt aufgerufen am 16.06.2020) - Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“) - Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101.html (Zuletzt aufgerufen am 16.06.2020) - Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz <p>Literatur/Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009 - Entwurf: Konzepte, Ideen, Materialien für den Religionsunterricht, Heft 1/2010: Religiöser Fundamentalismus, Hannover 2010
---	---

	<p>- Bundeszentrale für politische Bildung: http://www.bpb.de/politik/extremismus/is-lamismus/ (Zuletzt aufgerufen am 16.06.2020)</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: ---</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben 10-III:

Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (**MKR 2.1;2.3;4.1**)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), K23
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, K27
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Abschied nehmen – Einstieg über literarische Texte (Lüftner, Kai/Gehrmann, Katja: Für immer. Weinheim 2018; alternativ: z. B. Auszüge aus Nicholls, Sally: Wie man unsterblich wird, München 2010; Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, München 2014) – (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer
- Tod als „Lebens-Aufgabe“: Sterbephasen, ...
- Umgang mit dem Tod: Todesanzeigen, Bestattungskultur, ...

<p>Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60 - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61 - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, K66 	<ul style="list-style-type: none"> - Leben nach dem Tod: Weiterleben in Gedanken? Auferstehung? Wiedergeburt? Nichts? - Drewermann und die tiefenpsychologische Bibelauslegung: Gang nach Emmaus als Trostgeschichte - Drewermann und <p>Didaktisch-methodische Anregungen zu verschiedenen Aspekten (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):</p> <p><u>Zum Thema Trauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sterbephasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013) <p><u>Zum Thema Bestattung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: Pasolini, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“? - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche - Expertengespräch mit Beerdigungsbeauftragten der Pfarrei und Seelsorgern der Pfarrei; Welche Riten bei kirchlichen Beerdigungen? Trauerpastoral: Verwaiste Eltern. Kontakt B. Markaj, Sel. Niels Stensen. - Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale - Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU (Zuletzt aufgerufen am 16.06.2020) - Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion - Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Säрге – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Unter https://www.bild.de/lifestyle/2015/sarg/bestattung-schraege-saerge-42239906.bild.html (Zuletzt aufgerufen am 16.06.2020); - Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“? virtuelle Friedhöfe - Abschied gestalten – Rituale in den Religionen <p>- <u>Leben nach dem Tod:</u> s. Fortbildung J. Hassel / E. Krause / G. Otten</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch im Hospiz - Ggf. Gang zum Friedhof, Besuch eines Bestatters Besuch Friedhof St. Margareta
---	--

Kooperationen: Pfarrgemeinde

Unterrichtsvorhaben 10-IV:

Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens
- **Hinweise: ---**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26

Vereinbarungen der Fachkonferenz:**Inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ..)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Ggf.: Franz Jägerstätter ... – seinem Gewissen folgen
- Schulbekenntnis der Kirchen

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die

<ul style="list-style-type: none"> – legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30 – beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, K33 – beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34 – beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37 – beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39 	<p>letzen Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005), Ein verborgenes Leben (Deutschland 2020)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963 - ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, <u>Eric-Emmanuel</u>: Das Kind von Noah, Frankfurt a.M. 2007 - Anregungen zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung: <ul style="list-style-type: none"> o ggf. interessen geleitete Vorstellung (und z.T. auch schon) Würdigung unterschiedlicher Persönlichkeiten des christlichen Widerstandes (z.B. in Form von Nachrufen) o Differenzierende Aufgaben zur Filmarbeit nach Niveaustufen und Interesse. <p>Unterrichtsgänge: Stolpersteine in Lengerich, Jüdischer Friedhof Lengerich, Zwangsarbeitergräber auf dem Friedhof St. Margareta.</p> <p>Literatur:</p> <p>Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus</p> <p>Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus</p> <p>Hinweis auf außerschulische Lernorte: ggf Gedenkstätte Augustaschacht</p> <p>Kooperationen: ggf. in mit dem Fach Geschichte</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 10-V:

Es geht auch fair – solidarisch und nachhaltig leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Hinweise: ---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 (VB Ü, VB B, VB C)

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5 (**MKR 2.1;2.3;4.1**)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Schnitzeessen oder Vegetarismus?
- Das Klima schützen
 - o Greta Thunberg und der Umweltschutz: Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen; Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter <https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366>) (zuletzt aufgerufen am 16.06.2020)
- Als neues Smartphone ein „Fairphone“?
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?
 - o Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“

Didaktisch-methodische Anregungen:

- verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung
- Meier-Pagano-Filter
- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter <https://www.misereor.de> (zuletzt aufgerufen am 16.06.2020)
- Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter <https://www.misereor.de/mitmachen>) (zuletzt aufgerufen am 16.06.2020)
- Unterrichtsgang: Konsumkritischer Rundgang vor Ort. Kontakt zu VAMOS Münster, Thore Süßenguth

Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen: Fair – Trade – AG unserer Schule

Umsetzung der „Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule“ in der [...] Sekundarstufe I

Bereiche der Verbraucherbildung			
Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum			
<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse und Bedarf, Lebensstil, Konsumgewohnheiten sowie Konsumverantwortung - Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien - Konsumrelevante Produktinformationen und Produktkennzeichnung - Qualität und Nachhaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen - Verbraucherschutz, Verbraucherrechte und Möglichkeiten der Durchsetzung sowie Verbraucherpflichten - Globale, nationale und regionale Zusammenhänge und Auswirkungen von Konsumententscheidungen 			
Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Transparenz von Finanzprodukten und -dienstleistungen - Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle - Lohn bzw. Einkommen, Vermögensbildung, private Absicherung und Altersvorsorge - Verträge, Geld und Zahlungsverkehr - Inanspruchnahme von Krediten und Vermeidung sowie Bewältigung von Überschuldung 	Bereich B – Ernährung und Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung - Geschmacksbildung und Esskulturen - Nahrungsproduktion und -zubereitung, Produktionsketten - Lebensmittelsicherheit und -kennzeichnung - Suchtprophylaxe und Drogenprävention 	Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt <ul style="list-style-type: none"> - Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit - Informationsbeschaffung und -bewertung - Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten - Cybermobbing und Privatsphäre - Onlinehandel 	Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität <ul style="list-style-type: none"> - Lebensstile, Trends, Moden - Wohnen und Zusammenleben - Haushaltsführung - Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz - Mobilität und Reisen

„Die Fächer der Religionslehren tragen zur Verbraucherbildung bei, indem u.a. der in den Fächern verankerte Schöpfungsgedanke in die Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen führt. Auch die auf den Grundwert der Menschenwürde bezogenen Kontroversen über gesellschaftliche Unrechtsstrukturen weisen Bezüge zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten auf. Eine den Fächern der Religionslehren eigene Perspektive auf Ernährungsverhalten oder Konsumverzicht ergibt sich aus Fragen der jeweiligen Religionsethik.“ (S.21)